

# Marburger Zeitung

Tagblatt

**Bezugpreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 2.—, vierteljährig . . . R. 6.—  
zugestellt . . . R. 2.40, . . . R. 7.20  
mit der Post täglich zugesendet monatlich . . . R. 2.40, . . . R. 7.20  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht  
zurückgesendet.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.**  
Marburg a. D., Edmund-Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
**Vertriebsstellen:** in Graz, Klagenfurt, Pettau, Eilft, Leibnitz,  
Madersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, B.-Festitz, Rann  
a. S., Roh.-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Pleiburg, Wöllermarkt, Wöllschach, Friedau,  
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mährenberg, Gosau, Eriek.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Wäfler u.  
A. Mayer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sacgasse. In Klagenfurt:  
Bei Soba's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Dudes Nachf., ., Bollzeile 16, Jacenkein u. Bogler, I., Schülerstraße  
Nr. 11, Rud. Wofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Bollzeile 11,  
J. Rafael, I., Graben 28, Bod und Gerzfeld, I., Abergasse 6.

Nr. 223

Marburg, Dienstag den 2. Oktober 1917

57. Jahrg.

## Luftangriffe auf Italien und England.

### Die Totenuhr.

Tagsüber, wenn die Schwäger das Wort haben, wenn man in London die innere Angst durch bombastische Redensarten zu übertäuben sucht, hört man sie nicht; aber in der Stille der Nacht, wenn der Turm von Whitehall seine Funtsprüche hinausendet und allen Völkern der Erde prahlerisch von englischen Siegen erzählt und wie bald die bloody Germans am Boden liegen werden, dann vernimmt man deutlich ihr Ticken. Und wie uns oft mitten im Lärm des Tages plötzlich der regelmäßige Pendelschlag einer Uhr grell zum Bewußtsein kommt, so horchen sie alle im Dunkel der Nacht auf und hören, was der Funkturm von Norddeich ihnen kundet, wenn er den deutschen Admiralsstabsbericht hinausendet. Ein Dampfer mit Holz nach England . . . ein Dampfer mit Erz nach England . . . ein Dampfer mit Kohle nach Italien . . . ein anderer nach Spanien unterwegs . . . ein australisches Hornschiff . . . eine bewaffnete Biermastbarke nach Frankreich mit Salpeter . . . alles versenkt, alles vernichtet, durch deutsche U-Boote, alles hinweggeräumt. So tickt der Pendelschlag von Englands Totenuhr, Tag für Tag, Nacht für Nacht. Und sie hören's alle und zählen die harten unerbittlichen Pendelschläge der Totenuhr. Denn sie wissen's, die in London und die anderen, daß einmal, wenn die Zahl dieser Pendelschläge voll ist, die unentrinnbare Stunde kommen wird, da das Schlagwerk der Totenuhr ausheben wird, um die Schicksalsstunde des Reiches zu künden, das seine Macht auf seiner Seeherrschaft aufgebaut hat oder vielmehr nur auf dem Glauben aller seefahrenden Völker, daß die Flotte, die zum letzten Male bei Trafalgar gesiegt und bis zum Tage von Slageraal nie wieder eine ernste Feuerprobe bestanden hat, von Gottes und Rechts wegen die Herrschaft zur See für alle Zeiten besitze. Unter Aufopferung gewaltiger Truppenmassen, besonders der kanadischen Kontingente, der letzten Hilfstruppen, die noch blind für englische Zwecke ins Feuer gehen, hat England vergebens versucht, die deutsche Front zu zerhämern. In der Pause nach diesem wilden Sturmhauf hört man wieder deutlich das Ticken der Totenuhr Englands: Ein Dampfer mit Erz für England . . . ein Dampfer mit Holz . . . ein Dampfer mit Kohle . . . Und unerbittlich rückt der Zeiger vor. Die Stunde, da Englands Kraft am Ende ist, muß kommen. Hornig hat Außen Chamberlain schon vor Monaten ausgerufen: „Das Periskop eines U-Bootes im Atlantischen Ozean zu finden, ist schwieriger, als eine Nadel in einem Heuschaber zu suchen.“ Und Frankreich und Italien spüren ebenso das Ticken der Totenuhr . . .

### Rußland vor einem neuen Bürgerkriege.

#### Kampf zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten.

**AB. Stockholm, 30. September.** Aus Haparanda wird gemeldet: Der Kampf zwischen den Bürgerlichen und Sozialdemokraten droht in einen Bürgerkrieg auszuarten. Morgen beginnen die Neuwahlen für den Landtag. Die bürgerliche Presse wirft den Sozialdemokraten einen Wahlkoup

mit der gestrigen Landtagssitzung vor und nennt die sozialdemokratische Kandidatenliste eine Hüligenliste. Die Sozialisten haben rote Garden mit militärischer Ausrüstung errichtet, die möglicherweise die Rolle der Truppen Kornilow spielen könnten.

## „Friede eher als man denkt!“

#### Meinungen des bulgarischen Generalissimus.

**AB. Sofia, 30. September.** „Utro“ veröffentlicht: Generalissimus Tefow äußerte sich, die Lage an allen Fronten sei derart, daß bloß die Gegner zur Befürchtung Anlaß hätten. Die russische Revolution war die logische Folge der Enttäuschung des Krieges. Ueber den Frieden äußerte sich der Generalissimus dahin, niemand könne prophezeien, aber man behauptet, daß der Friede eher kommen wird als man denkt!

## Frankreich vor der Hungersnot.

#### Die Wirkungen des U-Boot-Krieges.

**AB. Bern, 30. September.** In der gestrigen Besprechung der Interpellationen über das Versorgungswesen in der französischen Kammer erklärte der Ackerbauminister: Die allgemeine Lage sei nicht glänzend, der Viehbestand habe stark abgenommen. Der Pferdebestand sei im Kriege um eine Million zurückgegangen. Besonders beunruhigend sei die Verminderung des Schweinebestandes um sieben Millionen. Die Zahl der Schafe sei von 16 auf 10, die der Rinder von 14.75 Millionen auf 12 Millionen gesunken. Bei Besprechung der Getreidefragen sagte der Minister: Die Mobilmachung habe der Landwirtschaft drei Millionen Mann entzogen. Die Industrie beschäftigte um 120% mehr Leute als im Frieden und zwar ausschließlich auf Kosten der Landwirtschaft.

Versorgungsminister Long sagte: Für das Jahr 1918 müsse man bei Getreide mit einem Ausfall von 50% rechnen. Man wird einen gemeinsamen Einkaufsausschuß für die

Allierten bilden, um den Wettbewerb auf den amerikanischen Märkten zu verhindern. Zur Beschaffung von Schiffraum habe ein Erlaß alle für Frankreich fahrenden französischen Schiffe sowie die der Allierten und Neutralen für den Staat gesichert, die Schiffsfahrtswege und die Frachtsätze bestimmt, da eine strenge Sparsamkeit nötig sei.

Mißstände bei der Zuckerverteilung wolle er gesetzlich abstellen. Er schlug vor, die monatliche Kopfquote von 750 Gramm auf 500 Gramm herabzusetzen. Bezüglich der Klagen über schlechtes Brot erklärte der Minister, er werde auf Grund der Brotkarte den Kindern bis zu 6 Jahren 300 Gramm, den übrigen Personen 500 Gramm und den Schwerarbeitern 700 Gramm sichern, das Brot verbessern und die Kopfmenge herabsetzen. Am 5. Oktober sollen die beiden fleischlosen Tage fortfallen. Seine Aufgabe sei, einer Hungersnot vorzubeugen.

#### „Schluß mit dem Kriege“.

**Genf, 29. September.** In der gestrigen Kammer Sitzung rief der Deputierte Brizon: „Es gibt nur ein Mittel für dieses ganze Elend: Schluß mit dem Kriege!“ (Riesiger Lärm bei den Bürgerlichen. Bravo! bei den Zimmerwäldern.)

Brizon begann dann die amerikanische und englische Politik des Krieges leidenschaftlich anzugreifen. Seine

Stimme ging aber im Lärm der empörten Kammer fast völlig unter. Man hörte nur einzelne Sätze: „Muß denn Frankreich wieder für die Verbündeten bluten? Die französische Tricolore verneigt sich vor dem Willen Amerikas. Genug Tote für Englands Rechnung!“ Brizon wurde natürlich nach einer Weile das Wort entzogen.

# England.

## Luftangriffe auf England.

AB. London, 30. September. (Reuter.) Abends wurde das Signal gegeben, daß ein Luftangriff zu erwarten sei. Die Bevölkerung suchte schnell Schutz in den Häusern. Bald darauf wurde ein fernes Geschützfeuer vernommen, das schnell näher kam und sehr heftig wurde. Augenscheinlich war es gelungen, den Angriff vom Mittelpunkt der Stadt ferne zu halten. Als das Feuer aufhörte, war die City durch glänzenden Mondschein erhellt.

AB. London, 30. September. Amtlich. Über die Küste von Kent und Essex kreuzten zwischen 8 und 9 Uhr abends gruppenweise Flugzeuge. Auf London wurden einige Angriffe ausgeführt und Bomben auf nordöstliche und südöstliche Bezirke sowie auf verschiedene Plätze in Kent und Essex abgeworfen.

AB. London, 30. September. (Amtlich.) Beim gestrigen Luftangriff sind 11 Personen getötet und 62 verwundet worden. Der Sachschaden ist unbedeutend (?)

# Schweden.

## Vor dem Regierungswechsel.

AB. Stockholm, 30. September. Die Entscheidung bezüglich des Regierungswechsels ist nicht unmittelbar bevorstehend. Sie wird erst nach den Herbstmanövern erwartet. Die Beratungen mit den politischen Persönlichkeiten dauern fort.

# Schweiz.

## Internat. Gewerkschaftskongress.

AB. Bern, 30. September. Morgen vormittags tritt im Berner Volkshaus ein internationaler Gewerkschaftskongress zusammen. Bis her sind Vertreter Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Hollands und der skandinavischen Staaten, ferner Jonhau als Vertreter der französischen Konföderation General du travail eingetroffen.

# Türkei.

## Antwort an den Papst.

AB. Konstantinopel, 30. September. In der Antwort auf die Friedensnote des Papstes verweist der Sultan darauf, daß die Türkei gezwungen ist, für ihr Dasein und die Unabhängigkeit zu kämpfen. Der Sultan drückt sein Entgegenkommen gegenüber den Vorschlägen des Papstes aus und schließt: Wir sind überzeugt, daß wenn unsere Gegner von den gleichen Gefühlen beseelt sind, der Einleitung von Friedensverhandlungen nichts im Wege stünde.

## 25.000 Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 30. September. (Wolff-Büro) Auf dem nördlichen Kriegsschanplatz wurden

durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 25.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

# Deutsches Reich.

## Der siebzigjährige Hindenburg.

Am 2. Oktober feiert Feldmarschall von Hindenburg seinen siebzigsten Geburtstag. Soweit die Heere der Mittelmächte und ihrer Verbündeten reichen, von Riga und von Flandern bis zu den Stätten der Babylonier wird der siebzigste Geburtstag des Feldmarschalls mit heißen Wünschen gefeiert werden und die Augen aller, die den Sieg unserer angegriffenen Länder ersehnen, werden sich zu Hindenburg wenden, der den an allen Fronten an Zahlen gewaltig überlegenen Feinden die Kraft seines militärischen Geistes entgegensetzt und die Truppen der Verbündeten von Sieg zu Sieg geführt hat. Von Tannenberg aus ist sein Ruhm aufgeleuchtet und in der Vertreibung der Russen aus Ungarn, aus Polen, Litauen und Kurland, aus der Niederwerfung von Serbien und Rumänien stieg neuer, wunderbarer Glanz empor und was seine Feldherrnkunst an der Westfront leistet, wo er mit einem Arme des deutschen Heeres Frankreich und England, die beiden stärksten Militärstaaten des Vierbundes, eisern festhält, das wird für immer das grandioseste Kapitel der Weltgeschichte bleiben. Aber Feldmarschall von Hindenburg erfüllt nicht nur militärisch unsere Seelen; auch sein Wesen bringt ihm die Liebe der vielen Millionen entgegen und norddeutsche Kraft und süddeutsches Empfinden ist in ihm vereinigt zur schönsten Menschheitsblüte. In die Jahre des Patriarchen ist er hineingeschritten und jubelnd grüßen die Armeen und die Völker den unvergleichlichen Gewaltigen am Tage, da er sein siebzigstes Weigenfest feiert im Kampf für Volk und Vaterland!

## Kurze Nachrichten.

**Mordtat eines Kriegsgefangenen Russen.** In Siegelshach bei Mannheim ermordete ein russischer Kriegsgefangener seine Arbeitgeberin, eine Landwirtswitwe, und verletzte deren Schwiegertochter tödlich. Der Grund zur Tat ist verschmähte Liebe.

**Ein Bürgermeister auf der Flucht.** In der Stadt Petershagen a. d. Weser hatten die Stadtverordneten Unregelmäßigkeiten im Stadtsäckel entdeckt. Der Bürgermeister wurde zu einer Aussprache in eine Sitzung der Stadtverordneten geladen, erschien aber nicht. Er hatte die Flucht ergriffen.

**Für 40.000 Mark Goldfrancs beschlagnahmt.** Auf dem Bahnhof in Rattowitz wurden dem Händler Wetmann aus Sosnowice vierzigtausend Mark in goldenen Francsstücken abgenommen und der Reichsbank überwiesen.

**Verbrecherflucht aus einem fahrenden Zug.** Auf der Bahnfahrt Molln-Hamburg ist der berüchtigte Einbrecher Wegener entflohen. Der ihn begleitende Polizeibeamte versuchte den Flüchtling festzuhalten, wurde aber dabei mit aus dem Zuge gerissen und blieb mit erheblichen Verletzungen neben den Schienen liegen. Der Einbrecher ist entkommen.

## Unsere Ernährungsfragen.

**Vom Marburger Lebensmittelmarkt.** Montag war ein fleischloser Tag; die Marburger Frauen konnten daher auf eine reiche Beschickung des Marktes mit Obst rechnen. Aber auch vom Obst war fast nichts zu sehen, nur eine geringe Anzahl Zwetschken ist vom Lande hereingebracht worden und zu den bekannten hohen Preisen rasch verkauft worden, so daß die meisten Frauen nichts mehr erhielten. Kein Fleisch und kein Obst und kein Gemüse — das ist zu arg! Die Landwirte haben heuer ein ungemein gesegnetes, reiches Obstergebnis; warum gibts aber auf den Märkten kein Obst; warum bringen die Landwirte nur kleine Mengen und auch diese zu Phantasiapreisen? Das sind landwirtschaftliche Erzeugnisse, die nicht beschlagnahmt sind, keiner Zentrale abzuliefern sind und dennoch werden sie am Lande zurückgehalten und das Wenige was in die Stadt kommt, wird zu Wucherpreisen angeboten, obwohl das Wachstum der Bäume nicht teurer geworden ist als im Frieden...

**Verbot der Eiersendungen aus Ungarn.** Laut einer im hiesigen Amtsblatte vom 29. v. M. veröffentlichten Verordnung wird der Versand von Eiern in Postpaketen nach dem Auslande verboten.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Trauung.** Sonntag nachmittags fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Rudolf Hoefel, bzt. im Felde, mit Fräulein Migi Skazedonig, Tochter des Realitätenbesizers und Holzhändlers Herrn Franz Skazedonig in Gegenthal und Hohenmaulten, statt.

**Militärische Kriegsanzleiherförderung.** Die Anerkennung für die Förderung der Kriegsanzleihen wurde vom Finanzminister ausgesprochen: Dem Oblt. a. D. Dr. Adolf Bruckner beim Regsp. in Pottau; dem Hauptmann d. R. Wilhelm Dörfler beim Ersatz. des JR 47 in Marburg; dem Landsturmverpflegschaftsbeamten Franz Frank beim Mil.-Verpflegsmag. in Marburg; dem Oblt. i. d. Res. Josef Grahe beim Ersatz. des JR 47 in Marburg; dem Oblt. i. d. Res. Paul Herz beim Trainerdep. in Pottau; dem Mil.-Verpflegsabt. i. d. Res. Hugo Stimmeler beim Mil.-Verpflegsmag. in Marburg; dem Oblt. a. D. Gottfried Korb Freiherrn von Weidenheim bei der Ersatz. des DR. 10 in Reuhaus; dem Landsturmejser. Johann Korb beim Ersatz. des JR 87 in Cilli; dem Hauptmann d. R. Robert Döbler beim Ersatz. des JR 47 in Marburg; dem Oblt. Siegfried Perl beim

# Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Sie zuckte die Achseln: „Sehr einfach. Wir waren so sechs oder sieben Mädchen, die sich allwöchentlich abends zu einem Besekränzchen zusammenfanden. Wir lasen die Werke deutscher Klassiker oder auch moderner Meister, wir wollten uns weiter ausbilden. Eines der Mädchen führte vor kurzem auch Heddy bei uns ein, und da man das ganze Kränzchen zur Hochzeit einlud, konnte man mich nicht ausschließen. Lange schwankte ich hin und her, ich wußte nicht, ob ich der Einladung folgen sollte, — aber schließlich kam ich doch, — ich wollte Walter in seinem Glück sehen. — aber mir wäre besser — — —“

Sie unterbrach sich plötzlich: „Ach, warum erzähle ich das alles?“

Sie wandte sich unmutig ab und leerte rasch ein paar Gläser Wein.

Als bald nachher der Tanz begann, beteiligte sich auch Anna Helmer daran, trotz ihres vom Wein besetzten Kleides. Sie tanzte mit gekünstelter Lustigkeit; Referendar Walden und Leutnant Kurt von Nichtshofen sahen dem Mädchen nach, indem sie das Gespräch von vorher fortsetzten.

„Ja, ja“, meinte Walden, „auch hier wird man sagen können, Glück und Glas, — wie bald bricht das! Aber mich wird es freuen, wenn die schöne Heddy unglücklich wird.“

Leutnant von Nichtshofen lachte. „Ach Sie können noch immer nicht den Korb verschmerzen, den Sie sich bei ihr holten?“

„Nein“, knirschte der Andere zwischen den Zähnen hervor, „sie soll es büßen, daß sie mich so abfahren ließ, bei Gott ich werde mich rächen und nicht eher ruhen —“

„O lassen Sie doch den beiden ihr Glück“, mahnte Kurt von Nichtshofen, ernstlich erschrocken vor so viel Leidenschaft.

„Sie soll es schon erfahren, was Schmerzen sind! Ich habe gebettelt und gefleht um ein bißchen Liebe! Sie hat mich ausgelacht! — Ausgelacht! — Damals schon schwur ich ihr Rache!“

„Es sollte mir leid tun um das arme junge Ding!“ sagte von Nichtshofen kopfschüttelnd. „Sehen Sie doch, wie kindisch die kleine Frau noch ist! Wie sie ihren Mann anschaut und nach jedem seiner Blicke hascht.“

Ich hoffe, es wird Ihnen nicht gelingen, Unfrieden und Mißtrauen zwischen die beiden säen! Die Erzählung von Fräulein Helmer scheint mir auch reichlich übertrieben. Sie ist ein sehr angelegtes Mädchen, sonst hätte Sie uns doch diese ganze Geschichte überhaupt nicht erzählt.

Was bräunte sie sich einzubilden, Walter Berg-hof werde sie heiraten? Nachdem sie selbst zugibt, daß er ihr nie von Liebe gesprochen? Und Berg-hof macht mir durchaus nicht den Eindruck, als ob er seine Frau des Geldes wegen genommen hätte? Man spricht unter seinen Bekannten viel von

seinem stolzen selbstbewußten Charakter, und als solcher wird er es wohl verschmähen, durch eine Geldheirat zu steigen. Er hat es übrigens auch gar nicht nötig, denn er verdient doch ein schönes Stück Geld durch seine Bücher.“

„Trotzdem soll er manchmal sehr schlecht bei Rasse sein.“

„Ach, das glaube ich nicht, Walden.“

„Doch, es ist so!“ beharrte dieser. „Ich umlauere den verhassten Nebenbuhler schon lange.“

„Haben Sie denn die kleine Heddy so sehr geliebt?“

Der Andere nickte: „Ja, — sehr!“

„Seltsam, daß Sie nun ihr Unglück wollen. Ich dachte, Sie müßten sich freuen, wenn sie glücklich ist.“

„Ich hasse sie jetzt.“ — murmelte Walden. Leutnant von Nichtshofen schüttelte den Kopf.

„Das begreife ich nicht. Wie kann nur Liebe und Haß so schnell aufeinander folgen.“

Er redete noch lange beruhigend auf Walden ein, aber der hörte kaum zu. Seine brennenden Augen folgten der jungen bräutlichen Frau, die bald da, bald dort auftauchte und sich am Arme des Gatten unter die Tanzenden mischte.

„Sie sollten auch tanzen und Ihre finsternen Gedanken zu vergessen suchen“, mahnte von Nichtshofen gutmütig. „Sie werden leicht eine andere Frau finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Kommando des Kriegsges.-Arbdt. in Vebring; dem Hauptmannrechn. Oswald Reiff beim Spitt. 9 in Cilli; dem Oblt. i. d. Res. Rudolf v. Reya beim Erbat. des JR. 47 in Marburg; dem Rtl. tit. 1. Kl. August Svörl beim Erbat. des JR. 47 in Marburg; Hans Weberitsch bei der Erschlomp. des Ploubat. 3 in Pettau; dem Oblt. a. D. Moritz Weiff beim Spitt. 9 in Cilli; dem Rtl. 1. Kl. Alois Wildner beim Erbat. des JR. 47 in Marburg und dem Rtl. 1. Kl. Karl Wratschko beim Erbat. des JR. 47 in Marburg.

**Der Viederabend Laura v. Wolzogen** fand im großen Kasinoale eine zahlreiche Gemeinde, die gleich beim Erscheinen einen lebhaften Beifallstribut erhaltete. Die Sängerin wußte sich dafür auch mit einem gar reizenden Kranz unsterblicher Volkslieder zu bedanken, für deren Vortrag ihr alle Bedingungen zur Verfügung stehen: eine klangvolle, biegsame, ausdrucksvolle Stimme, eine überaus deutliche Behandlung des Wortes, ein prächtiges Temperament mit unverstiegbarem Humor, sowie ein reiches, tiefes Innenleben. Sie weiß stets zu fesseln: ob sie in ihrer munteren, herzigen, manchmal karikierenden Art lustige Lieder trällert, in denen der Schall des Volkes lächelt, schäkert und sonst sein fröhliches Unwesen treibt, oder ob sie in stillvoller Haltung jene ernsten, zu Herzen gehenden Volksweisen vorträgt, in denen soviel Schwermut zittert, Verlassenheit klagt, und wahre Frömmigkeit betet. Eine besondere Freude genießt man bei der Betrachtung, wie die Künstlerin ihre Laute beherrscht. Ein unermüdlicher Beifall zwang die Künstlerin am Schluß zu immer wieder neuem Auftreten. Der Abschied war den Besuchern schwer geworden. — Aus der Vortragsreihe seien zwei Lieder eines hiesigen jugendlichen, talentvollen Künstlers, namens Wamlet, hervorgehoben, die sehr freundlichen Beifall erhielten.

**Die Bekleidung der Bevölkerung.** Als Landesbekleidungsstelle für Steiermark wurde die Wirtschaftsabteilung des steiermärkischen Gewerbförderungs-Institutes, Graz, Bургgasse 13, bestimmt. Der Verkauf aller zur Anfertigung von Kleidungsstücken oder Selbstwäsche geeigneten Web-, Wirk- und Strickwaren ist schon jetzt an Bedarfsbescheinigungen gebunden. (Ausgenommen der dringendste Bedarf wie bei Todesfall usw., wo von der politischen Behörde 1. Instanz die Genehmigung erfolgt.) Desgleichen der Verkauf aller aus Web-, Wirk- oder Strickwaren angefertigten Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Selbstwäsche und sonstige Unterbekleidung, Taschentücher, Strümpfe und Socken sowie aller noch gebrauchsfähigen getragenen Kleidungsstücke. Der freie Verkauf aller der hier bezeichneten Waren ist mithin schon jetzt verboten und setzen sich Zuwiderhandelnde den strengsten Straffolgen aus. Ausgenommen, mithin frei verkäuflich, sind z. B. ganzleibene und kunstleibene Stoffe, Seidensamt, fertige Bekleidungsstücke, die ausschließlich aus Leder bestehen, ganzleibene und kunstleibene Strick- und Wirkwaren, Herrentragen, Manschetten, Vorhemden und Damenpufftragen, Gummimäntel, fertige Militäruniformen, Spitzen und Spitzenstoffe, Säuglingswäsche und Wäsche für Kinder bis zum Alter von 3 Jahren und einiges andere.

## Letzte Nachrichten.

### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 1. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz u. Albanien.

Nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront erlahmen die italienischen Infanterieangriffe. Bei Bobalja

auf der Hochfläche von Bainsizza wurde ein feindlicher Vorstoß im Keim erstickt. Die Artilleriekämpfe dauern im Bereiche des Monte San Gabriele und nordöstlich davon unvermindert heftig an.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschalls Freiherrn von Conrad keine besonderen Ereignisse.

#### Der Chef des Generalstabes. Ereignisse zur See.

Abends den 27. v. haben unsere Seeflugzeuge die Flugstation Brindisi und die in diesem Hafen liegenden Torpedoeinheiten und U-Boote wirksam mit Bomben belegt. Wie einwandfrei beobachtet werden konnte, erhielt eine Zerförrergruppe zwei schwere Bombentreffer und auch die übrigen Ziele gute Einschläge.

Der gemeldeten erfolgreichen Unternehmung gegen die italienische Luftschiffanlage von Jesi am 25. September folgte am 29. September abends ein von gleichem Erfolge gekrönter Angriff unserer Seeflieger gegen die Ballonhalle von Ferrara, dem wiederum ein Luftschiff zum Opfer fiel, indem es durch zwei Bombentreffer auf die Halle mit riesiger Stichflamme verbrannte.

Am selben Abende wurden auch die Fabrikanlagen von Ponte Lagoscuro wirkungsvoll mit Bomben belegt.

Der Feind wiederholte am 28. und 29. v. seine Fliegerangriffe auf Pola, die keinen nennenswerten Schaden militärischer oder privater Natur hervorriefen. Zwei Matrosen wurden verwundet.

Eines der italienischen Flugzeuge wurde am 29. v. M. von einem unserer Jagdflieger im Luftkampfe über See brennend zum Absturz gebracht. Die Insassen, zwei italienische Fliegerleutnant, sind tot.

Flottenkommando.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 1. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 1. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf an der Küste und im Bogen um Ypern von mittag an stark. Er blieb auch nachts lebhaft. Englische und französische Flieger haben in der letzten Zeit im belgischen Gebiete durch Bombenabwurf erheblichen Sachschaden verursacht. Die Angriffe forderten unter der Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer.

##### Front des Deutschen Kronprinzen.

Längst der Aisne, nordöstlich Reims und in der Champagne lebte die Feuer-tätigkeit auf, meist in Verbindung mit Erkundungsgefechten, die uns Gefangene einbrachten. Vor Verdun hielt sich die Kampftätigkeit in mäßigen Grenzen. Unsere Flieger warfen wiederum auf die militärischen Bauten und Speicher im Inneren Londons Bomben ab. Zahlreiche Brände kennzeichnen diesen Angriff als besonders wirksam. Andere Flugzeuge griffen Margate und Dover an. Sämtliche Flugzeuge sind unverfehrt zurückgekehrt. Vierzehn feindliche Flieger sind gestern abgeschossen worden. Leutnant Sondermann errang seinen 37. und 38., Oberleutnant Berthold den 27. Sieg im Luftkampf.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Dertliche Infanterieangriffe riefen in einzelnen Abschnitten vorübergehende Steigerung des Feuers hervor.

### Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Subenborff.

## Luftkämpfe mit Italienern.

### Der italienische Bericht.

Rom, 30. September. Der Büro-Chef des Marinestabes teilt mit: Am 28. September belegten feindliche Wasserflugzeuge Grado mit 22 Bomben: eine Frau wurde getötet. Am 24. September wurden zwei unserer Wasserflugzeuge, die sich, begleitet von einem Jagdflugzeug und einem bewaffneten Motorboote auf Erkundung befanden, von drei sehr schnellen feindlichen Jagdapparaten angegriffen. Gleichzeitig griff ein feindliches Torpedoboot das Motorboot an. Hierauf kamen zwei andere unserer Wasserflugzeuge und beschossen das feindliche Torpedoboot aus geringer Höhe mit Maschinengewehrfeuer, wodurch sie es zum sofortigen Rückzug zwangen.

Von drei feindlichen Apparaten angegriffen, stürzte eines unserer Wasserflugzeuge nach erbittertem Kampfe brennend ab. Am 25. d. bedachten unsere Wasserflugzeuge feindliche an der Küste von Istrien kreuzende Torpedobootzerförrer mit genauen Bombardierungsfeuer. Am 27. d. griffen unsere Wasserflugzeuge die feindlichen Hangars von Prosecco an und belegten sie mit 41 Bomben.

Am 28. v. M. griffen einige feindliche Wasserflugzeuge unsere Küste zwischen Pesaro und Numano und zwischen Cesenatico und Santa Croce an, warfen zahlreiche Bomben ab, verursachten einigen Materialschaden und verwundeten zwei Personen. Beinahe zur gleichen Zeit griff ein anderes feindliches Geschwader unsere Küste in der Sübadria zwischen Monopoli und Bessa an und belegte Ostuni und Brindisi mit zahlreichen Bomben. In der zweiten Ortschaft sind fünf Tote, darunter 2 Zivilisten und 22 Verwundete zu beklagen.

Eines der angreifenden Wasserflugzeuge wurde abgeschossen und zwei Flieger zu Gefangenen gemacht. In der Nacht zum 29. d. M. beschossen feindliche Wasserflugzeuge von Salorno und Trieste die Zone Aquilaa, Pilobinzentia und Palmano va. Als sofortige Repräsentale belegten unsere Wasserflugzeuge Caposalvoro mit 18 Granaten und einigen Brandbomben.

## Schaubühne und Kino.

**Vom Stadtino.** In den Dienstag bis einschließlich Donnerstag, den 4. Oktober zur Vorführung gelangenden Filmwerken werden die Hauptrollen von Waldemar Pfänder und Olaf Föns dargestellt. Das hochinteressante dreiaktige Drama „Der ewigen Nacht entronnen“, bietet Olaf Föns Gelegenheit, sein reiches Können zur Geltung zu bringen. Das ausgezeichnete Lustspiel „Der Mann ohne Zukunft“ bietet eine neue Anziehungskraft für die große Gemeinde der Pfänderverehrer: Pfänder als Cowboy. Selbstverständlich erscheint es, daß sich das Millionärstochterlein in diesen Prinzen ohne Reich verliebt, der sich schließlich als der Ablömmeling eines edlen Geschlechtes entpuppt.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Zum Leinweberprozeße.** Dem von uns gebrachten Urteil ist noch nachzutragen, daß Verpflegungsverwalter Freiherr von Silbernagel in Pettau, Feldwebel Ferdinand Trocker und Verpflegungsbeamter Moritz Berner freigesprochen wurden, Freiherr von Silbernagel deswegen, weil seit der Geschenkannahme in Amtssachen mehr als fünf Jahre verfloßen sind, also die gesetzliche Verjährung eingetreten ist. Sein Verteidiger meldete trotz des Freispruches die Nichtigkeitsbeschwerde an.

## Zu verkaufen:

Schöne große Palme. Gerichtshofgasse 23, 1. Stock, Tür 4. 6427

## Praktikantin

für ein Galanterie- u. Spielwarengeschäft (nach 4 Monaten entsprechenden Gehalt) wird sofort aufgenommen. Anfr. W. d. Bl. 6421

## Zu verkaufen

ein 2 Meter langer Tisch und zwei Schuhmachermaschinen. Wifringhofgasse 13. 640

## Hausverkauf

Ein großes, 1 Stock hohes Wohnhaus, eine Minute vom Hauptplatz entfernt, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoffstraße 35. 6402

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Körntnerstraße 13. 6377

## FRÄULEIN

wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder von 6 und 9 Jahren Mittwoch von 10-4 Uhr (mit Mittagessen) und Samstag von 9-12 Uhr gesucht. Gute Nachfrage erwünscht. Vorzustellen Montag vorm. 9-12 Uhr. Oberst Schinnerer, Tegetthoffstraße 51. 6401

## Villenartiges Haus

neu, mit 6 Zimmern, 3 Küchen, Speise, Wasserleitung, Waschküche und Garten, 6 Minuten vom Südbahnhof, staubfrei, um 21.000 K. zu verkaufen. Leichte Zahlungsbedingung. Adresse in der Verw. des Blattes, 6368

## Köchin

sucht Stelle zu einem alleinstehenden hier oder auswärts. Anfrage in Verw. d. B. 6432

## Arbeiterinnen

zu leichter Arbeit werden aufgenommen Tegetthoffstraße 44, 1. Stock links, zwischen 8 u. 9.

## Flaschen

zu verkaufen. Schmidplatz 5, zwischen 1 und 2 Uhr. 6437

## Modistin

(Vorarbeiterin) wird sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen im Damenhuthaus „Zur Wieneerin“, Herrngasse 15. 6429

## Pianino

zu mieten gesucht. Quergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 6425

## 2 Lehrlinge

werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthoffstr. 27.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten unvergesslichen Tochter, bezw. Tante und Schwägerin, des Fräulein

### Ludmilla Tremel

Damenschneiderin

welche Montag den 1. Oktober 1917 um 1 Uhr früh nach langem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 38. Lebensjahre sanft und gottesgeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 3. Oktober um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städt. Pöberscher Friedhofes feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe befristet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 4. Oktober um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 1. Oktober 1917.

Hermann Tremel, Amtsdieners der Südb. i. P., Vater. Josef Tremel, Verschubaufseher, Friedrich Tremel, bezw. im Felde, Brüder. Marie Ladstädter, geb. Tremel, Schwester. Steff Tremel, geb. Maier, Schwägerin. Josef Ladstädter, Plazmeister der Südb., Schwager.

# Die Firma Thom. Götz

Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung kauft jedes Quantum lagerfähiges schönes Wirtschaftsobst (Äpfel und Birnen) zu den in der Reichsverordnung festgesetzten Höchstpreisen ab Produktionsort. Mindestmengen von 4000 bis 10.000 Kilo werden mittels Auto-Lastwagenzuges direkt vom Obstgarten abgeführt. Anmeldungen werden bei der Direktion der Firma entgegengenommen. 6442

**TAFELOBST** verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

## Ausverkauf!

Wegen Ueberfüllung in die Körntnerstraße 95 werden alle noch lagernden Schuhe ausverkauft bei Beranitsch Josef, Marburg, Josefgasse 12. 6418

### Frische Batterien

empfiehlt

Elektriker Dadiou, Tegetthoffstr. 1.

### Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195

„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Tendhai 21.

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

# Kontorist

für Weingroßhandlung per sofort gesucht.

Anträge unter „Weingroßhandlung“ a. d. Berw. d. Bl. 6378

### Gewölbe-Einrichtung Handwagen

Glasläden, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 Kilo aufwärts zu verkaufen. Herrngasse 23. Ecke. 5690

**Billig zu verkaufen** wegen Todesfall gute Phönix-Schneidermaschine Ringschiff. Getreu, Schmidplatz 6, Tür 1.

### Tabella-Trauben

zu pressen per Kilo 2 Kronen verkäuflich. Pöberscher, 3. v. unten. Pöberscherstraße 10. 6428

### 30 K Belohnung

demjenigen, der mir eine Wohnung von 2-3 Zimmern samt Zubehör bis 1. November verschafft. Anträge unter „Ruhige Partei“ an B. d. B.

### Gesetztes Fräulein

Verkäuferin für Spezerei, sucht für baldigst reines, nett möbliertes od. unmöbl. Zimmer ev. m. Küchenbenützung. Antr. unt. „M. Sk.“ an die Verw. des Blattes. 6365

### Einlegerin

für Buchdruckmaschinen wird sofort aufgenommen. Druckerei R. Rabitsch, Schmiederergasse.

### Hilfsarbeiter

männlich u. weiblich, gesucht von der Lederfabr. Wilhelm Freund in Marburg, Messing.

### Kapellmeister

Rudolf Wallner

erteilt gewissenhaft Unterricht im Klavierspiel und Konzertgesang. — Adr. in der Theaterkassette. 6392

### Braver Bursche

ehrlich und fleißig, wird als Geschäftsdieners sofort aufgenommen. Wochenlohn 15 K u. die Mittagskost Anfrage in Bw. d. Bl. 6433

### Ständige Partei

sucht unmöbl., 2-3zimmerige Wohnung samt Zubehör sofort oder zum 1. November. Adr. in der Bw. d. Bl. 6419

### 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Pöberscher.

Vom 29. September bis 2. Oktober:

**Das heil. Schweigen oder die Beichte.**

Lebensbild nach einer wahren Begebenheit in 4 Akten.

**Der anhängliche Heberzieher**

Luftspiel in 3 Akten.

Vom 3. bis 5. Oktober

**Werner Kraft.**

Vom 6. bis 9. Oktober

**2. Penny-Porten-Film.**

### Zu verkaufen

billig gut erhaltener schwarzer Wintermantel für schlanke Figur. Gerichtshofgasse 17, part. 6330

## Kaufe

jedes Quantum Prima gebrochene Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

### Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Geübte

### Kassierin

beider Landesprachen mächtig, wird für ein Kolonialwaren-Detailgeschäft in Gießen gesucht. Anträge sind an d. Berw. d. Bl. unter „Kassierin“ zu richten. 6411

### Brennholz

für Fuhrwerke. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 6404

### Zu verkaufen

1 Wäschrolle, schwarzer Samthut, Kinderschuhe von 3-5 Jahren. — Volksgartenstr. 24, 1. St. 6407

### Prima Schleuderhonig

per Kilo 20 K. zu verkaufen. Anfr. Marthus Giegerl, Draufaserne.

### Braver Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Billerbed. Anzustr. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrngasse 29. 4773

## Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei. 3645

### Zu kaufen gesucht

tadellos Brennvor-Schlafwagen von gesundem Kinde. Adresse in d. Berw. d. Bl. 6441

## Jagdhund

Östrianer-Brat, weiß-gelb gefleckt, ist verloren oder entführt worden. Wer etwas von ihm weiß, soll gegen gute Belohnung an das Gemeindeamt Maria-Rast melden. 6399

## Kontoristin

gute Rechnerin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bereits im Wohnwesen Vertraute werden bevorzugt. Zuschr. unter Angabe der bisherigen Verwendung und Gehaltsansprüche an die Bw. d. Bl. unter „Fabrikbetrieb“. 6436

## Zu verkaufen

schöne Plüschgarnitur. Preis 60 K. Anzufragen in der Bw. d. Blattes. 6424

## Kleiner schöner Besitz

zu verkaufen. Anfrage B. d. Bl.

## Zu verkaufen

leichter einstückig. Deutschländerwagen. Anzufragen Pöberscher, Frankfurterstraße 52. 6435

## Zu verkaufen:

2 Volt-Akkumulator. Adresse erliegt in der Berw. d. Bl. 6439

## Gasthaus

somit Tabaktrafik, an der Hauptstraße gelegen, samt Einrichtung im guten Zustande, guter Posten, ist wegen Todesfall sof. zu verpachten an solide Leute. Näheres b. Besitzer Peter Ilgo, Thesen 10. 6436

## Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffstr. 19. 5895

## Schulviolin!



Marburg, Burggasse 1.

Tüchtiger, energischer, in jeder Beziehung einwandfreier

## Mann

(eventuell Kriegsinvalide) mit Kenntnis der slowen. Sprache wird von größerer Brunnenunternehmung als Aufsichtsorgan sofort aufgenommen. Anbote unt. „Mineralbrunnen“ an die Bw. des Blattes.

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Berw. d. Bl. 2900